

## Unterstützung von chronisch kranken Schülerinnen und Schülern am Dietrich Bonhoeffer-Gymnasium

**„Bis zu 15 Prozent der Schülerschaft einer Schule sind chronisch erkrankt, darüber hinaus viele Schülerinnen und Schüler mit kurzzeitigen schwerwiegenden Erkrankungen bzw. Brüchen in ihrer Entwicklung (z.B. Unfallfolgen).“** (1. Arbeitstagung „Chronisch kranke Kinder und Jugendliche in den allgemeinen Schulen“ Reutlingen/Tübingen 12./13. 11. 2004)

**„Die Förderung von Schülerinnen und Schülern mit besonderem Förderbedarf und Behinderungen ist Aufgabe in allen Schularten.“** (Verwaltungsvorschrift Kinder und Jugendliche mit besonderem Förderbedarf und Behinderung vom 08.03. 2008).

Diese unterstützenden Hilfestellungen von Seiten der Schule beziehen sich auch auf Kinder und Jugendliche mit chronischen Erkrankungen.

Häufige chronische Erkrankungen sind: Allergien, Erkrankungen der Atemwege wie Asthma bronchiale und Mukoviszidose, Neurodermitis, Diabetes mellitus, angeborene Herzfehler, Epilepsien, Aufmerksamkeitsdefizit- /Hyperaktivitätsstörung, Beeinträchtigung nach schweren Unfällen, verschiedene Krebserkrankungen, ...

Im Sinne der Chancengleichheit formuliert die Verwaltungsvorschrift „Kinder und Jugendliche mit besonderem Förderbedarf und Behinderungen“ in der Fassung vom 22.08. 2008 Grundsätze, nach denen chronisch kranke Kinder und Jugendliche gezielt gefördert werden können und sollen.

Durch diese Hilfestellungen soll eine Benachteiligung durch die erschwerten Lebensbedingungen, die chronische Krankheiten mit sich bringen, ausgeglichen werden („Nachteilsausgleich“).

Grundvoraussetzung für den Erfolg aller Maßnahmen ist, dass der Bedarf rechtzeitig erkannt wird und die getroffenen Fördermaßnahmen in regelmäßigen Zeitabständen überprüft werden. Hierfür ist eine enge und vertrauensvolle Zusammenarbeit zwischen Lehrerinnen und Lehrern, Schulleitung und den betroffenen Schülerinnen und Schülern sowie deren Eltern notwendig.

Leitlinie für die Unterstützung chronisch kranker Schülerinnen und Schüler am Dietrich-Bonhoeffer-Gymnasium ist:

***So viel Normalität wie möglich, so viel Unterstützung wie nötig!***

Als Ansprechpartner möchten wir betroffenen Schülerinnen und Schülern, deren Eltern und den Kolleginnen und Kollegen des Dietrich-Bonhoeffer-Gymnasiums beratend zu Seite stehen.

Cornelia Klein und Daniela Rommel  
Ansprechpartnerinnen für chronisch kranke Schülerinnen und Schüler

**Quellen:**

- Unveröffentlichte Materialien der Arbeitsgruppe Pädagogik bei Krankheit an der Staatlichen Schule für Kranke Tübingen
- Dr. Lutz Dietrich Herbst, Landratsamt Biberach, Amt für Schule und Bildung: Der Nachteilsausgleich <http://www.schule-bw.de/schularten/sonderschulen/autismus/fbasperger/nachteil.html>
- Verwaltungsvorschrift „Kinder und Jugendliche mit besonderem Förderbedarf und Behinderungen“ vom 08.03. 2008  
<http://www.landesrecht-bw.de/jportal/?quelle=jlink&query=VVBW-2205-1-KM-19990308-SF&psml=bsbawueprod.psml&max=true>
- Michael Klemm und Gerhard Lebherz (2006): Zum Umgang mit chronischer Erkrankung in der Schule. Vortrag beim Fachtag für Lehrer/innen aller Schulartenarten 14.10.2006 in Tübingen.

**Überblick über die Aufgaben der Ansprechpartnerin  
für chronisch kranke Schülerinnen und Schüler, betroffene Eltern  
und Lehrerinnen und Lehrer**

- systematisches Sammeln und vertrauliche Weitergabe von Informationen zu Krankheiten und Lebenssituationen der Schülerinnen und Schüler ([Elternfragebogen](#));
- Beratung und Unterstützung bei der Durchsetzung von organisatorischen Erleichterungen im Schulalltag und bei außerunterrichtlichen Veranstaltungen (Klassenräume, Sitzplan, Sport, Schullandheim etc.);
- Betreuung der Geschwister von chronisch kranken Schülerinnen und Schülern;
- Unterstützung aller Beteiligten im Hinblick auf Nachteilsausgleich, Hausunterricht, Beantragung und Begleitung von Schulbegleitung und weiteren Fördermaßnahmen;
- Begleitung von Übergängen in und aus dem System Schule in Zusammenarbeit mit anderen Institutionen (Klassen- und Schulwechsel, insbesondere bei Rückführung nach einem Klinikaufenthalt zurück ans DBG in Zusammenarbeit mit der jeweiligen Klinik);
- Aufklärung über Krankheitsbilder / Folgen für den Alltag in Zusammenarbeit mit z.B. der Kinder- und Jugendpsychiatrie Tübingen, der Klinik für Kinder- und Jugendmedizin Tübingen u. a.;
- Kooperation mit dem Regierungspräsidium Tübingen, dem Staatlichen Schulamt Tübingen, mit medizinischen Experten z.B. aus der Universitätsklinik Tübingen und sonderpädagogischen Experten aus der Staatlichen Schule für Kranke, mit Vereinen (z.B. Mukoviszidose e.V. Tübingen);
- Arbeit im Beratungsteam des DBG;